

# Bau und Bemessung von Anlagen zur dezentralen Versickerung von nicht schädlich verunreinigtem Niederschlagswasser

Arbeitsblatt  
A 138  
Januar 1990

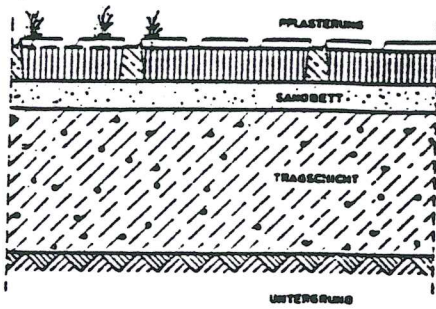


Bild 2: Flächenversickerung durch Betonpflasterung

Bild 2 zeigt als Beispiel für die Flächenversickerung Betonpflasterung als wasserspeichernde und wasserdurchlässige Pflasterung. Für die gleichmäßige Überleitung von betonierten Flächen in unbetonte Sockelräume kommen z. B. Tiefbarren in Frage.

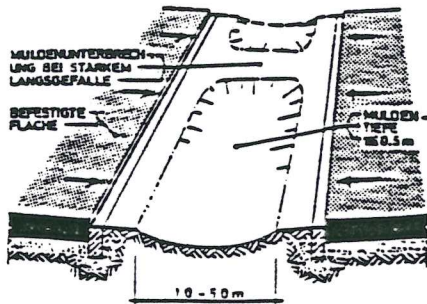


Bild 3: Muldenversickerung

Die Muldenversickerung (Bild 3) ist eine Variante der Oberflächenversickerung, bei der eine zeitweise Speicherung in Rechnung gestellt werden kann. Damit kann die Versickerungsrate geringer als der Niederschlagszufluß sein. Die Muldenversickerung kommt bei Grundstücken mit wirtschaftlich ungenutzten Grünflächen in Betracht, aber auch für die Seitenräume von Fuß- und Radwegen sowie umtergeordneten Wegen und Plätzen.

## Feuchtbiotop zur Versickerung von Regenwasser

